



Pressedienst

9. April 2014

225/2014 Teilstück der Wartburgstraße gesperrt

226/2014 Suchtprävention im Jugendzentrum
Schüler durchlaufen ALK-Parcours

227/2014 "Stop Talking Start Planting"
KiJuPa als Botschafter für Klimagerechtigkeit

228/2014 Bereich Soziales wieder „vor Ort“

Terminwiederholung; PM 137/2014

Integrationsratswahl 2014

Deutsche mit Migrationshintergrund können erstmals wählen

Terminwiederholung; PM 138/2014

Europawahl 2014

Auch für Unionsbürger gilt: Wählen gehen!





Pressedienst

9. April 2014

225/2014

Teilstück der Wartburgstraße gesperrt

Von Montag, 14. April, 7.00 Uhr früh bis Donnerstagabend, 17. April, 18.00 Uhr, wird die Wartburgstraße ab dem Kreisverkehr an der Siemensstraße in Richtung Norden bis zur Kreuzung Lange Straße für den Verkehr voll gesperrt.

Eine Umleitung - auch für die Linienbusse - über die Siemensstraße und die B 235 wird ausgeschildert. GELSENWASSER lässt in dem Abschnitt der Wartburgstraße Wasserleitungen erneuern.





Pressedienst

9. April 2014

226/2014

Suchtprävention im Jugendzentrum

Schüler durchlaufen ALK-Parcours

Der letzte Schultag vor den Ferien, die Kiste Bier nach einem gewonnenen Fußballspiel, Mischgetränke auf einer Party; Alkohol ist nicht nur für Erwachsene dauerpräsent, sondern ebenso für viele Jugendliche unter 16 Jahren, die laut Gesetz gar keinen Alkohol trinken dürfen.

230 Castrop-Rauxeler Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassen haben in den letzten drei Tagen (7. bis 9. April) im Jugendzentrum Meeting Point der Ev. Paulus-Kirchengemeinde Castrop an der Luisenstraße den sogenannten ALK-Parcours durchlaufen. Konzipiert von der ginko Stiftung für Prävention regt der ALK-Parcours Jugendliche dazu an, sich mit dem Thema Alkohol auseinanderzusetzen. Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern spielerisch sollen die Jugendlichen die Folgen von Alkoholkonsum kennenlernen und ernst nehmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol lernen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros für Jugendschutz und des Teams Jugendarbeit der Stadt sowie der Fachstelle für Suchtvorbeugung der DROB – Drogenhilfe und Ostvest e.V. in Recklinghausen haben mit Unterstützung der Schulsozialarbeit und der Aufsuchenden Jugendarbeit die Schülerinnen und Schüler an jeder der fünf Stationen im Parcours begleitet.





Pressedienst

Seite 2

Klassen des Ernst-Barlach-Gymnasiums, der Johannes-Rau-Realschule, der Schillerschule und der Martin-Luther-King-Schule haben am ALK-Parcours teilgenommen und miteinander diskutiert. „Viele haben schon Erfahrungen mit Alkohol gemacht. Daher gibt es viele Anknüpfungspunkte, über die wir mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen“, erklärt Jugendschützerin Doris Spangenberg.

Der ALK-Parcours wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW im Rahmen der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“. Weitere Informationen unter <http://www.ginko-stiftung.de/landeskoordination/ALK-Parcours.aspx>





Pressedienst

9. April 2014

227/2014

„Stop Talking Start Planting“

KiJuPa als Botschafter für Klimagerechtigkeit

Fast 60 Kinder und Jugendliche aus der Region im Alter von neun bis 14 Jahren dürfen sich seit letztem Wochenende „Botschafter für Klimagerechtigkeit“ nennen. Denn sie haben beim Seminar „Stop Talking Start Planting“ (Hör` auf zu reden, fang an, zu pflanzen), das die Initiative „Plant for the Planet“ in Coesfeld organisierte, viel über Klimawandel und Klimaschutz gelernt. Unter den Teilnehmern waren auch Mitglieder der Kinder- und Jugendparlamente aus Castrop-Rauxel und Recklinghausen.

Durch die Initiative „Plant for the Planet“, die 2007 vom damals neunjährigen Schüler Felix Finkbeiner gegründet wurde und seitdem weltweit Aufsehen erregte, wurden mittlerweile 12,6 Milliarden Bäume gepflanzt worden. Ziel ist es, durch die Pflanzung von Jungbäumen Kohlenstoffdioxid (CO₂) zu reduzieren. Aktuell engagieren sich weltweit etwa 100.000 Kinder bei „Plant for the Planet“ für mehr Klimagerechtigkeit.

Beim Seminar in Coesfeld übten die jungen Teilnehmer unter anderem, selbst Vorträge über den Klimawandel und die Vision von „Plant for the Planet“ zu halten. „Wenn jeder Mensch auf der Erde in seinem Leben 150 Bäume pflanzt, kann Klimagerechtigkeit hergestellt werden“, erklärte eine der elfjährigen Moderatorinnen. Den Anfang hierzu machten die Kinder, indem sie in einem Waldstück in Coesfeld 300 Stieleichen pflanzten.





Pressedienst

Seite 2

Auch in Castrop-Rauxel und Recklinghausen sollen im kommenden Herbst Bäume gepflanzt werden. Die kooperierenden Kinder- und Jugendparlamente befinden sich zusammen mit weiteren Organisationen aus der Region bereits in der Planungsphase. Wo und wie viele Pflanzen sie letztendlich kultivieren werden, steht noch nicht fest.

Weitere Informationen zur ideegebenden Aktion Plant-for-the-Planet Foundation – Trees for Climate Justice unter www.plant-for-the-planet.org





Pressedienst

9. April 2014

228/2014

Bereich Soziales wieder „vor Ort“

Mit seinem kompletten Serviceangebot kommt der Bereich Soziales der Stadtverwaltung jeden dritten Mittwoch im Monat in die Stadtgebiete.

Auch am Mittwoch, 16. April, berät wieder eine Mitarbeiterin von 8.30 bis 10.30 Uhr im Familienzentrum Mikado auf Schwerin, Bodelschwingher Straße 35, und von 11.00 bis 13.00 Uhr im Familienzentrum GROß und klein, Recklinghauser Straße 329 (AWO-Kindergarten), Bürgerinnen und Bürger in allen sozialen Fragen.

Zu Themen wie BAföG-Leistungen, Blindengeld- und Gehörlosenhilfe, CAS-Pass, Elterngeld, Eingliederungshilfe, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII, Kindergeld, Kriegsofferfürsorge, Renten, Mietspiegel, Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung, Schwerbehindertenausweise, Wohngeld und Wohnberechtigungsschein hält die Beraterin der Stadtverwaltung allgemeine Auskünfte, Antragsformulare und Informationsmaterial bereit. Schwerpunkt ist diesmal das Thema „Schwerbehinderten-angelegenheiten“: Der Beratungsservice erstreckt sich über alle Fragen im Zusammenhang mit der Anerkennung als Schwerbehinderte oder Schwerbehinderter. Zudem können Schwerbehindertenausweise verlängert werden und Fahrmarken für 2014 beantragt werden. Außerdem kann eine Unterstützung bei der Antragstellung erfolgen.





Pressedienst

Seite 2

Sollte etwas nicht „vor Ort“ geregelt werden können, vermittelt die Mitarbeiterin an kompetente Ansprechpartner des Bereiches Soziales und anderer Behörden und Einrichtungen weiter.

Für Rückfragen und Terminvereinbarungen steht Ulrike Seidel-Meyer vom Team Beratung und Hilfen des Bereiches Soziales im Rathaus zur Verfügung, Tel. (02305) 106-2455.





Pressedienst

9. April 2014

Terminwiederholung; PM 137/2014

Integrationsratswahl 2014

Deutsche mit Migrationshintergrund können erstmals wählen

Am 25. Mai werden neben den Europa- und Kommunalwahlen auch die Migrantenvertreterinnen und -vertreter für den Integrationsrat der Stadt Castrop-Rauxel gewählt.

An der Wahl teilnehmen können alle Personen mit mindestens einer ausländischen Staatsangehörigkeit sowie Aussiedler und Staatenlose, wenn sie über 16 Jahre alt sind, sich seit mindestens einem Jahr rechtmäßig in Deutschland aufhalten und mindestens seit dem 16. Tag vor der Wahl (9. Mai 2014) ihre Hauptwohnung in Castrop-Rauxel haben.

Wahlberechtigt sind auch alle eingebürgerten Deutschen, wenn sie einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen; die Einbürgerung müssen die Antragsteller nachweisen.

Eingebürgerte Deutsche, die in Castrop-Rauxel leben und ihr Wahlrecht wahrnehmen möchten, können ab sofort bei der Stadtverwaltung einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen und eine Kopie ihrer Einbürgerungsurkunde beifügen. Der Antrag muss bis zum 13. Mai 2014 gestellt werden.





Pressedienst

Seite 2

Antragsformulare gibt es beim Wahlbüro der Stadt, Bereich Rechts- und Ratsangelegenheiten, Europaplatz 1, Zimmer 264 oder 433, Telefon 106-2211, -2312, Email wahlbuero@castrop-rauxel.de .

Das Wahlrecht für eingebürgerte Deutsche unabhängig vom Datum der Einbürgerung ist neu hinzugekommen. Bei der letzten Integrationsratswahl im Februar 2010 konnten nur Bürger wählen, deren Einbürgerung maximal fünf Jahre zurück lag. Außerdem können jetzt auch Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit an der Wahl teilnehmen, sodass jetzt weit mehr Bürgerinnen und Bürger für den Integrationsrat wahlberechtigt sind.





Pressedienst

9. April 2014

Terminwiederholung; PM 138/2014

Europawahl 2014

Auch für Unionsbürger gilt: Wählen gehen!

Am 25. Mai wird in Deutschland das Europäische Parlament neu gewählt – nicht nur von den Deutschen. Staatsangehörige der anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union („Unionsbürger“), die in Deutschland wohnen, können in Deutschland an der Europawahl teilnehmen, wenn sie mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten in Deutschland leben.

Um das Wahlrecht ausüben zu können, müssen sie allerdings bei der Gemeindebehörde des deutschen Wohnorts in ein Wählerverzeichnis eingetragen werden. Das Wahlrecht kann ein Unionsbürger also nur auf Antrag ausüben.

Unionsbürger, die bereits bei vergangenen Europawahlen in Deutschland gewählt haben, müssen den Antrag nicht mehr stellen.

Ab sofort können Unionsbürger, die in Castrop-Rauxel leben, bei der Stadtverwaltung einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen. Der Antrag muss bis zum 4. Mai 2014 gestellt werden. Antragsformulare gibt es beim Wahlbüro der Stadt, Bereich Rechts- und Ratsangelegenheiten, Europaplatz 1, Zimmer 264 oder 433, Tel. (02305) 106-2211, -2312, E-Mail wahlbuero@castrop-rauxel.de

